Tiliaceae africanae.

Von

E. Ulbrich.

Sparmannia L. f.

Sp. macrocarpa Ulbrich n. sp. — Frutex 1—1,5 m altus ramis teretibus subtomentosis cinereo-viridibus postea glabrescentibus et rubescentibus. Foliorum stipulae triangulari-lanceolatae 4—5 mm longae, subtomentosae, caducae; petiolus laminae dimidias fere partes longitudine adaequans, subtomentosus, rectus; lamina palmatiloba, lobis 7 acutis, anterioribus medioque lineari-oblongis, irregulariter crenatis vel serratis antice ± trilobis, posterioribus ovatis vel triangulatis, lamina ad 6 cm longa et lata, utrinque griseotomentosa infra paululo dilutior, nervis palmatis supra paululo infra omnibus valde prominentibus. Flores subumbellati ad ramulorum terminos pedunculo post anthesin ad fere 3 cm elongato, pedicellis 1—1,5 cm longis, tomentosis instructi, tetrameri; calycis sepala oblonga cymbiformia fere 10 mm longa, 4 mm lata, extrinsecus tomentosula; petala late-obovata vel suborbicularia, rosacea, glabra, obtusa, fere 12 mm longa, 8—9 mm lata; filamenta numerosissima, glabra, moniliformia omnia, antheras flavidas satis magnas globosas gerentia; ovarium sessile, ovale, pilosum, angulatum, fere 2 mm altum; stylus glaber, rectus, crassus, fere 3 mm altus; stigma planum, parvum, glabrum. Fructus globoso-ellipsoideus, 2 cm longus 1,5 cm crassus densissime tomentosus spinis fere 5 mm longis castaneis apice paululo ramosis glabris vestitus, quadrivalvis; semina nigra, triangulo-ovoidea, glabra, fere 2 mm longa, 1,5 mm crassa.

Strauch von 1—1,5 m Höhe, mit drehrunden, feinfilzigen, graugrünen, später verkahlenden und rötlich werdenden Zweigen. Nebenblätter dreieckig-lanzettlich, 4 bis 5 mm lang, feinfilzig, hinfällig; Blattstiel etwa halb so lang wie die Spreite, feinfilzig, gerade; Spreite handförmig geteilt, mit 7 zugespitzten Lappen, von denen die vorderen mit dem Mittellappen linealisch-länglich, unregelmäßig gekerbt oder gesägt, vorn ± dreilappig sind, die beiden nach hinten gerichteten dagegen eiförmig oder dreieckig; Blattspreite bis 6 cm lang und breit, beiderseits fein-graufilzig, mit oberseits schwach vortretenden Hauptnerven, unterseits mit stark vorspringender Gesamtnervatur, unterseits ein wenig heller. Blüten doldig, an den Enden der Zweige auf gemeinsamer Achse von etwa 3 cm Länge, auf feinfilzigen Stielchen von 1—1,5 cm Länge, vierzählig; Kelch-

blätter länglich-kahnförmig, etwa 10 mm lang, 4 mm breit, außen feinfilzig; Blumenblätter breit-verkehrteiförmig bis fast kreisförmig, rosa, kahl, abgerundet, etwa 12 mm lang, 8—9 mm breit; Staubfäden sehr zahlreich, kahl, sämtlich rosenkranzförmig, mit blassen, ziemlich großen, kugeligen Staubbeuteln; Fruchtknoten sitzend, eiförmig, behaart, kantig, etwa 2 mm hoch; Griffel kahl, gerade, dicklich, etwa 3 mm lang; Narbe flach, klein, kahl. Frucht eine kugelig-elliptische, etwa 2 cm lange, 1,5 cm dicke, vielklappige Kapsel mit dichtfilziger Behaarung und etwa 5 mm langen, kahlen, braunroten, an der Spitze etwas gekrümmten Stacheln bekleidet. Samen schwarz, dreikantig-eiförmig, kahl, etwa 2 mm lang, 1,5 mm dick.

Gallahochland: Abudkasin, im Gebüsch, 2500—3000 m s. m. (Ellenbeck n. 1407 — fl. et fr. 16. Juli 1900).

Die Art ist verwandt mit *Sparmannia abyssinica* Hochst., die jedoch kahlere, größere Blätter, nicht filzig behaarte Stengel, größere Blüten und kleinere, mehr rundliche, weniger stark behaarte Früchte besitzt.

Leicht kenntlich ist *Sp. macrocarpa* Ulbrich an den filzig behaarten, graugrünen Blättern, deren Mittelabschnitt nicht soweit vorgezogen ist wie bei *Sp. abyssinica* Hochst., und an den rosa gefärbten Blüten und großen Früchten.

Grewia L.

7a. G. heterotricha Burret n. sp.[1] — Probabiliter frutex ramulis teretibus tenuibus verosimiliter virgatis cortice albido obtectis hirsutis, glabrescentibus nigri-punctatis. Foliorum stipulae ad basin bifurcatae, ut videtur, satis persistentes, in inflorescentiis semper occurrentes, lobi setosi, plerumque divaricati, saepe ± curvati, 6—8 mm longi; petiolus 3—5 mm longus, pubescens, lamina oblonga, fere 9—13 cm longa, forsan major, 4—7 cm lata, apice breviter fere abrupte acuminata, summo apice apiculata, basi rotundata, leviter cordata, vix obliqua, margine brevissime, praesertim apicem versus repando-dentata, membranacea vel subcoriacea, supra leviter nitens, glabra, in nervo mediano primo pubescens paulo glabrescens, nervis secundariis ac tertiariis — iis 4. ordinis interdum levissime-impressis; lamina subtus pilis aequalibus sub lente mediocri bene visibilibus, satis dense pubescens, nervis prominentibus reticulata; nervi basales 5 conspicui, maximi, $^1/_2$ vel $^3/_4$ foliorum longitudinis aequantes, nervi secundarii satis paralleli. Inflorescentiae paniculatae terminales atque axillares, flaccidae, omnibus in partibus pubescentes, heterotrichae, tomento minimo albido atque pilis longis flavidis patentibus, leviter caducis, vestitae; pedunculi 5—9 mm longi, flores normaliter 3 iuventute involucro foliolorum 3 usque ad basin tripartitorum circumdatos gerentes; foliorum involucralium lobi 7—8 mm longi, oblanceolati, intus pilis aequalibus minimis densissimis albo-tomentosis, extrinsecus tomento descripto atque praeterea pilis majoribus flavido-ferrugineis pilis setosis patentibus leviter caducis vestiti; flores pedicello fere 3 mm longo instructi; pedi-

1) Die vor die Arten gesetzten Nummern sollen angeben, an welcher Stelle die betreffende neue Art in der von M. Burret in Englers Bot. Jahrb. Bd. XLIV. (1910) 4. Heft S. 156—203 gegebenen Aufzählung der afrikanischen Arten von *Grewia* einzufügen ist.

celli atque sepala extrinsecus intusque tomento minimo albo solo — haud pilis aliis — tomentosa; sepala fere 6 mm longa, cymbiformia; petala obspatulato-obovata, obtusa, fere 2 mm longa, 1 mm lata, basi breviter obtuse-unguiculata, nectario orbiculari circumvilloso satis tenui obsita; androgynophorium fere 1 mm altum, glabrum; stamina numerosa fere 4 mm longa, filamentis glabris filiformibus vel indistincte moniliformibus, antheras satis magnas subglobosas atras gerentia; ovarium sessile ovoideum, tomentosum, fere 2 mm altum, fere 1,5 mm crassum in stylum rectum 2,5—3 mm longum basi pilosum insuper glabrescentem succedaneo attenuatum, triloculare. Fructus ignotus.

Wahrscheinlich ein Strauch mit drehrunden, dünnen, vermutlich rutenartigen, mit weißlicher Rinde bedeckten, anfangs behaarten, später verkahlenden, schwarzpunktierten Zweigen. Nebenblätter bis zum Grunde zweigabelig, augenscheinlich ziemlich lange erhalten bleibend, im Blütenstand stets anzutreffen, die borstigen, meist spreizenden Abschnitte häufig ± gekrümmt, 6—8 mm lang; Blattstiel 3—5 mm lang, behaart; Blattspreite länglich, etwa 9—13 cm lang und länger, 4—7 cm breit, oben kurz zugespitzt mit aufgesetzter Spitze, am Grunde abgerundet, leicht herzförmig, kaum schief, am Rande, besonders nach der Spitze zu fein geschweift-gezähnt, häutig oder etwas lederig, oberseits schwach glänzend, kahl, auf dem Mittelnerven erst behaart, später etwas verkahlend, Nerven zweiter und höherer Ordnung oberseits schwach eingesenkt; Blattspreite unterseits ziemlich dicht feinfilzig behaart, mit stark vorspringenden netzigen Adern; fünf Grundnerven sehr groß und deutlich, 1/2 bis 3/4 der Länge des Blattes erreichend; Nerven zweiter Ordnung ziemlich parallel. Blütenstände rispig end- und achselständig, locker, in allen Teilen behaart und zwar mit sehr feinem weißlichem Grundfilz und langen, abstehenden, blaßgelben, leicht abfallenden Haaren; Blütenschäfte 5 bis 9 mm lang mit normal je drei Blüten, die in der Jugend von je drei bis zum Grunde dreispaltigen Hüllblättern umgeben sind; Abschnitte der Hüllblätter 7—8 mm lang, verkehrt lanzettlich, mit ähnlicher Behaarung (vergl. oben); Blüten mit etwa 3 mm langen Stielchen, die ebenso wie die Kelchblätter außen und innen nur mit sehr kleinen, weißen Filzhaaren bekleidet sind; Kelchblätter etwa 6 mm lang, kahnförmig; Blumenblätter verkehrt spatelig bis verkehrt eiförmig, etwa 2 mm lang, 1 mm breit, am Grunde kurz benagelt, mit kreisförmigem, rings zottigbehaartem, ziemlich dünnem Nektarium; Androgynophor etwa 1 mm hoch, kahl; Blumenblätter zahlreich, etwa 4 mm lang, mit kahlen, fädigen oder undeutlich rosenkranzförmigen Filamenten mit ziemlich großen, fast kugligen, dunklen Staubbeuteln; Fruchtknoten sitzend, dreifächerig, eiförmig, filzig behaart, etwa 2 mm hoch und 1,5 mm dick, allmählich in den geraden Griffel von 2,5—3 mm Länge übergehend, der am Grunde behaart ist, oberwärts verkahlt. Frucht unbekannt.

Sansibarküstengebiet: Dar-es-Salaam (Georg Henrici — acc. 16. Juni 1903 spec. flor. et. fol.).

Die wahrscheinlich aus dem Sachsenwald stammende Pflanze wurde durch Georg Henrici an den Apotheker Ernst Schulze in Nordhausen gesandt und von diesem dem Kgl. botanischen Museum zu Dahlem zur Bestimmung überwiesen.

Die Art gehört zur Sektion I *Microcos* (L.) Wight et Arn. Subsekt. 2. *Digitatae* Burret und ist am nächsten verwandt mit *G. calymmatosepala* K. Schum. und *G. conocarpa* K. Schum., zwischen die sie zu stellen ist. Im Gegensatz zu beiden Arten sind die Blätter unten allein durch gleichmäßige, bei schwacher Vergrößerung sehr deutlich erkennbare Filzhaare bekleidet und die Blütenstände durch kurzen, dichten Filz und gelbliche, ziemlich große Haare bekleidet. Von *G. conocarpa* K. Schum. unterscheidet sich die Art noch leicht durch die oberseits eingesenkten Nerven.

13a. G. Burretii Ulbrich n. sp. — Arbor 10—15 m alta trunco fere 25 cm crasso, coma densissima, ramis teretibus nigris hispidis postea glabrescentibus corticeque subtilissime toruloso vestitis. Foliorum stipulae pinnatifidae ± 7 mm longae, coriaceae vel sublignosae, caducae, glabrae; petiolus crassus primum pilis brevibus caducis dense vestitus postea glaber, hamosus nigrescens; lamina oblongo-ovata acuta vel subacuminata, ad 20 cm longa, ad 7 cm lata, integerrima, basi obtusa, paullulo obliqua, margine revoluto, glaberrima, coriacea, nervis supra inconspicuis, subtus valde prominentibus. Inflorescentia terminalis, panniculata, multiflora, pedunculo pedicellisque subfusco-pubescentibus; flores satis parvi ad fere 5 mm longi, rubescenti-cinerei; sepala fere 5 mm longa, oblonga, cymbiformia, extrinsecus tomentosa; petala circuitu triangulari-ovata fere 2 mm longa, 1 mm lata, nectario circum-villoso orbiculari crasso, lamina subobtusa; filamenta numerosa, glabra, filiformia fere 4—5 mm longa, antheras subglobosas atro-brunneas gerentia, torus (androgynophorium) fere 1 mm altus; ovarium sessile globosum tomentosum fere 1,5 mm altum; stylus pilosus fere 3 mm altus, rectus, basin versus incrassatus, apicem versus glabrescens, rubescens; stigma flavum, glabrum, indistincte trilobatum. Fructus ignotus.

Baum von 10—15 m Höhe mit etwa 25 cm dickem Stamme und sehr dichter Krone, drehrunden, schwarzen, anfangs rauhhaarigen, später kahlen und mit sehr feingrubiger Rinde bedeckten Zweigen. Nebenblätter fiederspaltig, ± 7 mm lang, lederig bis etwas holzig, hinfällig, kahl; Blattstiel dick, anfangs mit kurzen, hinfälligen, harten Haaren dicht bekleidet, später kahl, gebogen, schwärzlich; Spreite länglich-eiförmig zugespitzt, bis 20 cm lang, bis 7 cm breit, völlig ganzrandig, am Rande etwas umgebogen, am Grunde abgerundet, ein wenig schief, völlig kahl, lederig, mit oberseits unsichtbaren, unterseits stark vorspringenden Nerven. Blütenstand eine endständige, sehr reichblütige Rispe mit bräunlich behaarten Achsen und Stielen; Blüten ziemlich klein, rötlichgrau; Kelchblätter etwa 5 mm lang, länglich, kahnförmig, außen filzig; Blumenblätter im Umriß dreieckig-eiförmig, etwa 2 mm lang, 1 mm breit, mit kreisförmigem, dickem, ringsherum zottigem Nektarium und stumpflicher Spreite; Staubfäden sehr zahlreich, kahl, fädig, etwa 4—5 mm lang, mit dunkelbraunen, fast kugeligen Staubbeuteln; Androgynophor etwa 1 mm hoch; Fruchtknoten sitzend, kugelig, filzig behaart, etwa 1,5 mm hoch; Griffel behaart, etwa 3 mm hoch, gerade, nach dem Grunde zu verbreitert, nach der Spitze zu verkahlend, rötlich; Narbe blaßgelb, kahl, undeutlich dreilappig. Früchte unbekannt.

Südkameruner Waldgebiet: Bezirk und Station Molundu am Dscha (Ngoko) 15° 12′ ö. L., 2° n. Br., Djimbuli, 42 km nördlich von Molundu (Mildbraed n. 4205 — fl. et fol. 10. Januar 1911).

Die durch ihre reichblütigen Infloresсenzen leicht kenntliche Art gehört in die Sektion I *Microcos* (L.) Wight et Arn. Subsektion 3. *Pinnatifidae* Burret in die Verwandtschaft von *G. Adolfi Friderici* Burret, die jedoch viel stärker behaarte junge Zweige, größere und länger zugespitzte Blätter und viel lockerere Blütenstände, deren Achsen viel stärker behaart sind, besitzt.

21a. G. deserticola Ulbrich n. sp. — Frutex 1,5—2 m altus ramis teretibus fuscidulo-tomentosis. Foliorum stipulae subulatae 3—5 mm longae pilosae ferrugineae diu persistentes; petiolus satis crassus fere 2 mm

longus subrectus vel hamosus, pilosus; lamina ovalis vel oblongo-ovalis, 3—4 cm longa, 1,7—2,5 cm lata, flavido-viridis, acuta, basi obtusa, vix obliqua, tomentosula, supra paulo glabrior, nervis primariis secundariisque subtus valde prominentibus fuscidulis, ceteris inconspicuis, supra prominentibus omnibus, tertiariis ceterisque rectangulariter-reticulosis; lamina margine acute serrata. Inflorescentiae axillares pauciflorae floribus binis vel ternis compositae; pedunculus 0,8—1 cm longus, fuscido-tomentosus subscaber; pedicelli subaequilongi tomento aequali vestito infra calycem paululo incrassati; alabastra primum ovalia, deinde oblongo-pyriformia, cinereo-tomentosa, anguloso-nervosa; sepala lineari-lanceolata, subcymbiformia, basi paululo saccata, flaviola, extrinsecus tomentosa, fere 14—15 mm longa, latissima in parte fere 2,5 mm lata, subacuta; petala linearia fere 9 mm longa, 2 mm lata, apice obtusa, multinervia, sine nervo mediano proprio, basi nectario crasso tomentoso circumvilloso fere 1,5 mm longo et lato; androgynophorium fere 1 mm altum, in sicco castaneum, parce tomentosum, margine superiore cinereo-tomentosum; stamina numerosa filamentis filiformibus, ad fere 8 mm longis glaberrimis, flavidis, antheras subglobosas gerentia; ovarium ovale fere 2 mm altum, 1 mm crassum, tomentosum, cinereum, non in stylum attenuatum, multiovulatum, ovulis tetrastichis; stylus glaberrimus, filiformis, 8—9 mm longus; stigma tetralobum glabrum. Fructus maturus ignotus.

Strauch von 1,5—2 m Höhe mit drehrunden, bräunlich-filzigen Zweigen. Nebenblätter borstenförmig, 3—5 mm lang, behaart, rostbraun, lange erhalten bleibend. Blattstiel ziemlich dick, etwa 2 mm lang, fast gerade oder gekrümmt, behaart; Blattspreite eiförmig oder länglich-eiförmig, 3—4 cm lang, 1,7—2,5 cm breit, gelblich-grün, spitz, am Grunde abgerundet, kaum schief, feinfilzig, oberseits ein wenig kahler mit vortretenden Nerven jeder Ordnung, die Nerven dritter und höherer Ordnung rechtwinkelig-netzig, unterseits nur mit stark vortretenden, bräunlich filzigen Nerven erster und zweiter Ordnung, während hier die Nerven höherer Ordnung unsichtbar bleiben. Blattrand scharf gesägt. Blütenstände achselständig, wenigblütig mit je 2—3 Blüten; Blütenstandsachse und Blütenstiele bräunlich filzig behaart, etwa 0,8—1 cm lang, etwas rauh; Blütenknospen anfangs eiförmig, später länglich-birnenförmig, graufilzig, kantig-nervig; Kelchblätter lineal-lanzettlich, etwas kahnförmig, am Grunde ein wenig sackförmig erweitert, blaßgelb, außen filzig, etwa 14—15 mm lang, an der breitesten Stelle etwa 2,5 mm breit, spitzlich; Blumenblätter linealisch, etwa 9 mm lang, 2 mm breit, an der Spitze abgerundet, vielnervig, ohne hervortretenden Mittelnerv, am Grunde mit dickem, kreisförmigem, am Rande zottig behaartem Nektarium (Drüsenfeld) von etwa 1,5 mm Durchmesser; Androgynophor etwa 1 mm hoch, trocken kastanienbraun, spärlich filzig behaart, am oberen Rande graufilzig; Staubblätter zahlreich auf fädigen Filamenten bis 8 mm Länge, völlig kahl, blaßgelb mit fast kugeligen Staubbeuteln; Fruchtknoten eiförmig, etwa 2 mm hoch, 1 mm dick, filzig, grau, nicht in den Griffel verschmälert, mit zahlreichen, in vier Reihen angehefteten Samenanlagen; Griffel kahl, fädig, 8—9 mm lang, mit kahler, vierlappiger Narbe.

Nördliches Hereroland: Otjivero in der Omaheke (Dinter n. 2742 — fl. et fol. 23. Jan. 1913).

Diese Art gehört zur Sektion 2. *Pluriovulatae* Burr. Subsektion 1. *Apodogynae* Burr. in die nächste Verwandtschaft von *G. retinervis* Burr., die sich jedoch durch we-

niger starkbehaarte Zweige und kahlere und im Verhältnis zur Größe breitere, weniger zugespitzte Blätter, kürzere Blütenstandsachsen und viel längere Blütenstiele, größere Blüten und mehr kugeligen Fruchtknoten unterscheidet.

Leicht kenntlich ist *G. deserticola* Ulbrich n. sp. an der braunfilzigen Behaarung und der auffälligen Aderung der scharf gesägten Blätter.

48a. **G. leptopus** Ulbrich n. sp. — Arbuscula vel frutex ramis teretibus glaberrimis, juvenilibus atro-brunneis vel nigris, postea cortice griseo ruguloso obtectis. Foliorum stipulae subulato-lanceolatae, ± 4 mm longae, pilis nonnullis vestitae vel subglabrae, caducissimae; petiolus ± 5 mm longus pilis stellatis sparsis minimis vestitus, ceterum glaber, niger, laminam versus subincrassatus, rectus vel leviter curvatus; lamina oblonga vel oblongo-ovata 4—8 cm longa, 2—3 cm lata, basi subobtusa obliqua, apice acuta vel acuminata, margine serrata; folia juvenilia membranacea in sicco olivacea vel atro-brunnea supra glaberrima, subtus pilis microscopicis vestita, postea utrinque glaberrima olivaceo-viridia nervis primariis secundariisque utrinque prominentibus, tertiariis et ceteris laxe reticulatis supra inconspicuis. Inflorescentiae axillares pauciflorae umbellatae laxae pedunculo fere 1 cm longo tenui nigro glaberrimo flores ternos gerente, pedicellis laxis aequalibus 5—7 mm longis, tenuissimis infra calycem interdum paullulo incrassatis; florum alabastra primum globosa, deinde ovoidea, cinerea; sepala lutea lineari-lanceolata, subcymbiformia uninervia fere 8 mm longa, 2 mm lata, utrinque tomentosula obtusa vel subacuta; petala lanceolata, lutea, glabra, fere 5 mm longa, 1 mm lata, subobtusa vel subacuta, basi paulo atriora; androgynophorium fere 1 mm longum; stamina numerosissima glabra, filamentis filiformibus vel irregulariter partim dilatatis ad fere 5 mm longis, antheras ovoideas glabras castaneas gerentibus; ovarium ovoideum indistincte lobatum parcius subtomentosum fere 1 mm altum non in stylum attenuatum; stylus rectus fere 5 mm altus basi subtomentosus sursum glabrescens; stigma breviter tri-vel tetralobum, lobis satis latis, glabrum. Fructus ignotus.

Kleiner Baum oder Strauch mit drehrunden, völlig kahlen, in der Jugend dunkelbraunen oder schwarzen, später mit grauer, runzeliger Rinde bedeckten Zweigen. Nebenblätter borstig-lanzettlich, ± 4 mm lang, mit vereinzelten Haaren bekleidet oder fast kahl, sehr hinfällig; Blattstiel ± 5 mm lang, mit sehr kleinen Sternhaaren sparsam bekleidet, sonst kahl, schwarz, unterhalb der Spreite etwas verdickt, gerade oder leicht gekrümmt; Spreite länglich oder länglich-eiförmig, 4—8 cm lang, 2—3 cm breit, am Grunde etwas abgerundet und schief, an der Spitze verschmälert oder zugespitzt, am Rande gesägt; Blätter in der Jugend häutig und getrocknet olivengrün bis dunkelbraun, oberseits völlig kahl, unterseits mit mikroskopisch kleinen Haaren bekleidet, später beiderseits völlig kahl, olivengrün mit beiderseits vortretenden Nerven erster und zweiter Ordnung, lockernetzigen und oberseits unsichtbaren Nerven dritter und höherer Ordnung. Blütenstände axillär, doldig-3—4-blütig, mit etwa 1 cm langem, dünnem, zartem, völlig kahlem Schaft und ähnlichen, 5—7 mm langen, sehr dünnen, unterhalb des Kelches bisweilen ein wenig verdickten Blütenstielen. Blütenknospen anfangs kugelig, später eiförmig, grau; Kelchblätter gelb, lineal-lanzettlich, etwas kahnförmig, einnervig, etwa 8 mm lang, 2 mm breit, beiderseits feinfilzig, stumpflich oder etwas zugespitzt; Blumen-

blätter lanzettlich, gelb, kahl, etwa 5 mm lang, 1 mm breit, stumpflich oder etwas zugespitzt, am Grunde ein wenig dunkler; Androgynophor etwa 1 mm lang; Staubblätter sehr zahlreich, kahl, mit fädigen oder teilweise unregelmäßig rosenkranzartig verbreiterten, bis 5 mm langen Filamenten, mit kahlen, eiförmigen, kastanienbraunen Staubbeuteln; Fruchtknoten eiförmig, undeutlich gelappt, sparsam feinfilzig, etwa 1 mm hoch, nicht in den Griffel verdünnt; Griffel gerade, etwa 5 mm hoch, am Grunde feinfilzig, oberwärts verkahlend; Narbe kurz drei- bis vierlappig, mit ziemlich breiten Lappen, kahl. Frucht unbekannt.

Sansibarküstengebiet: Puguberge (Holtz n. 1048 — spec. fl. et fol. 29. Nov. 1903); — ebendort (Holtz n. 3087, Herbar des Forstreferats Dar-es-Salam — spec. flor. et fol. 30. Dez. 1912).

Die Art gehört in die Sektion 3 *Axillares* Burret in die Verwandtschaft von *G. densa* K. Schum., neben welche sie zu stellen ist. Sie ist leicht kenntlich an den erwachsen völlig kahlen, verhältnismäßig kleinen Blättern und den lockeren Blütentriaden mit auffallend dünnen, kahlen Achsen. Von *G. densa* K. Schum. unterscheidet sich die Art durch zugespitzte (nicht stumpfliche), weniger derbe Blätter, völlig kahle Blütentriaden mit längeren Stielen und Blüten mit viel kahleren Blumenblättern, deren Drüsenfeld winzig klein, nur knotenartig am Grunde entwickelt ist, während es bei den stärker behaarten Blumenblättern von *G. densa* K. Schum. eine große, oben freie Schuppe darstellt.

52a. **G. Stolzii** Ulbrich n. sp. — Frutex bimetralis ramis erectis teretibus juvenilibus pulverulento-fusco-tomentosis postea glabrescentibus cortice castaneo obtectis subtilissime foveolatis. Foliorum stipulae lanceolatae ± 6 mm longae, ± 1,5 mm latae a tergo adpresse pilosae subcymbiformes, fuscidae, caducissimae; petiolus fere 1 cm longus, fuscus, pulverulento-tomentosus, hamosus vel subrectus; lamina ovalis vel elliptico-ovalis, acuta vel acuminata, basi subcuneata vel subobtusa, paululo obliqua, ad fere 10 cm longa, 5 cm lata, subcoriacea, utrinque glabra, margine satis regulariter serrata, nervis utrinque prominentibus. Inflorescentiae oppositae vel terminales, simplices, umbellam tri- vel tetrafloram formantes. Alabastra primum ovoidea, postea paululo inverse pyriformia, profunde rimosa; pedunculi brevissimi, fere 0,5 cm longi, fusco-tomentosi ac pilosi; pedicelli crassi ad 10 mm longi, recti, adpresse pilosi; flores magni, extrinsecus viridescentes, intus albi; sepala lineari-lanceolata, cymbiformia, uninervia ± 25 mm longa, 4—5 mm lata, extrinsecus tomentosula, intus subvelutina; petala circuitu ovato-lanceolata, ± 9 mm longa, ± 5 mm lata, basi nectario crasso fuscide circumvilloso, media in parte glabro cinereo praedita, lamina subglabra triangularis, flava; torus fere 3 mm altus et crassus, basi glaber apice circumvillosus; filamenta numerosissima, filiformia, glabra ad 15 mm longa, antheris in sicco atrobrunneis subglobosis perparvis instructa; ovarium ovoideum densissime pilosum fere 3 mm altum; stylus filiformis glaber fere 15 mm altus, apicem versus incrassatus; stigmatis lobi plani brevissimi. Fructus immaturus bilobatus fere 5 mm altus, partibus fere 3—4 mm crassis, basi fusco-pilosus ceterum parcissime pilis stellatis solitariis obsitus, niger, baccatus.

Bis 2 m hoher Strauch mit aufrechten, drehrunden, in der Jugend pulverig-braunfilzigen, später verkahlenden, mit brauner, feingrubiger Rinde bedeckten Zweigen. Neben-

blätter lanzettlich, ± 6 mm lang, ± 1,5 mm breit, auf dem Rücken angedrückt behaart, etwas kahnförmig, bräunlich, sehr hinfällig; Blattstiel etwa 1 cm lang, braunfilzig, gekrümmt oder fast gerade; Blattspreite eiförmig oder etwas elliptisch, spitz oder zugespitzt, am Grunde etwas keilförmig oder fast abgerundet, wenig schief, etwa bis 10 cm lang, 5 cm breit, etwas lederig, beiderseits kahl, am Rande ziemlich regelmäßig gesägt mit beiderseits vorspringenden Nerven. Blütenstände gegenständig oder endständig, einfach doldig, 3—4-blütig; Blütenknospen anfangs eiförmig, später verkehrt birnenförmig, tiefrinnig; Blütenstandsachsen sehr kurz, etwa 0,5 cm lang, braunfilzig; Blütenstiele dick, bis 10 mm lang, gerade, angedrückt behaart; Blüten groß, außen grünlich, innen weiß; Kelchblätter lineal-lanzettlich, kahnförmig, einnervig, ± 25 mm lang, 4—5 mm breit, außen feinfilzig, innen fein sammetartig; Blumenblätter im Umriß eilanzettlich, ± 9 mm lang, ± 5 mm breit, am Grunde mit dickem, ringsherum bräunlich zottigbehaartem, in der Mitte kahlem und grauem Nektarium, Spreite kahl, dreieckig, blaßgelb; Torus etwa 3 mm hoch und dick, am Grunde kahl, an der Spitze ringsherum zottig behaart; Staubfäden sehr zahlreich, fädig, kahl bis 15 mm lang, mit Antheren, die im trockenen Zustande dunkelbraun gefärbt, fast kugelig und sehr klein sind; Fruchtknoten eiförmig, sehr dicht behaart, etwa 3 mm hoch; Griffel fadenförmig, kahl, etwa 15 mm hoch, nach der Spitze zu verdickt; Narbe mit sehr kurzen, breiten Lappen. Unreife Frucht zweilappig, etwa 5 mm hoch, die Hälften 3—4 mm dick, am Grunde braun behaart; sonst nur mit ganz vereinzelten winzigen Sternhaaren besetzt, schwarz, beerenartig.

Nördliches Nyassaland: Kyimbila, Mbeka-Oberlauf, im Schatten der Uferbäume, 1500—1600 m s. m. (A. Stolz n. 1138 — fl. et fr. immat. 17. Febr. 1912).

Die Art ist verwandt mit *Grewia pubescens* P. Beauv., die jedoc viel größere Blüten, schmälere und größere, unterseits filzige Blätter und einen ganz anderen Typus der Behaarung auf den Zweigen besitzt.